

Starke Partner an Ihrer Seite.

Ihre Kinder und Sie als Eltern werden bei der Berufsfindung nicht allein gelassen, sondern können auf starke Partner vertrauen.

Lehrkräfte und die Berufsberatung von der Arbeitsagentur beantworten Ihre Fragen und begleiten die gesamte Berufsorientierung. Im Hintergrund sorgt unter anderem eine kommunale Koordinierungsstelle dafür, dass zum Beispiel Angebot und Nachfrage an Praktika in der Region aufeinander abgestimmt werden.

Wenn der Übergang in Beruf oder Studium nicht sofort klappt, helfen gezielte Beratungen weiter. Alternative Wege in den Beruf sind möglichst zielgerichtet angelegt.

Statt Warteschleifen gibt es konkrete Perspektiven.

Informationen und Kontakt:

www.keinabschlussohneanschluss.nrw.de

► Servicelinks zu Ausbildung, Studium und Beruf



Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen

Fürstenwall 25, 40219 Düsseldorf
Fax 0211 855-3211
info@mais.nrw.de

www.mais.nrw.de

Gestaltung: mpk Medienpool Köln GmbH

Fotos: © Juanmonino; © Imagesbybarbara – iStockphoto.com

Druck: BASIS-DRUCK GmbH, Duisburg

Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Herausgebers.

Düsseldorf, Januar 2014

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung Nordrhein-Westfalen herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern und Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags- und Kommunalwahlen sowie auch für die Wahl der Mitglieder des Europäischen Parlaments.



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Sozialfonds



Einstieg in den Beruf meistern.

Was Eltern tun können.



Sie als Eltern haben bei der Berufs- und Lebensplanung Ihres Kindes eine wichtige Rolle. Stehen Sie Ihrem Kind als Vorbild und Berater zur Seite.

Was können Eltern tun?

Sie können Ihr Kind dabei unterstützen, den passenden Beruf für sich zu finden. Als wichtigster Ansprechpartner Ihres Kindes begleiten Sie es durch den anspruchsvollen Prozess der Berufsfindung.

Helfen Sie Ihrem Kind, frustrierende Warteschleifen und Ausbildungsabbrüche durch eine gute Berufsorientierung zu vermeiden:

- ▶ Informieren Sie sich über möglichst viele Berufe und Studienmöglichkeiten und beziehen Sie auch mädchen- und jungenuntypische Berufsfelder in Ihre Überlegungen mit ein.
- ▶ Nutzen Sie dabei die vielfältigen Informations- und Beratungsmöglichkeiten (z. B. Berufsorientierung in der Schule, Ausbildungsmessen, „Tage der offenen Tür“ in Betrieben).
- ▶ Ermöglichen Sie Ihrem Kind, etwas über sich, seine Fähigkeiten und Stärken herauszufinden.
- ▶ Lassen Sie Ihr Kind berufliche Erfahrungen sammeln (Praktika, Ferienjobs u. Ä.).
- ▶ Motivieren Sie Ihr Kind, machen Sie ihm Mut und stärken Sie sein Durchhaltevermögen bei der Berufsorientierung.
- ▶ Unterstützen Sie Ihr Kind bei der Formulierung einer beruflichen Perspektive, und helfen Sie ihm, sich erreichbare Ziele zu setzen.



Berufsorientierung mit System.

Durch das Landesvorhaben „Kein Abschluss ohne Anschluss“ ist der Übergang von der Schule in den Beruf in Nordrhein-Westfalen systematischer und effizienter gestaltet worden:

- ▶ Die Berufsorientierung beginnt schon ab der 8. Klasse und setzt sich planvoll fort.
- ▶ Die Jugendlichen stehen im Mittelpunkt; sie sollen ihre Fähigkeiten und Interessen entdecken und werden dabei mit intensiver Beratung begleitet.
- ▶ In Unternehmen lernen sie Berufe und Betriebsabläufe in der Praxis kennen.
- ▶ Die Jugendlichen schreiben ihre Erfahrungen auf und werten sie gemeinsam mit den Eltern und Beratern aus.
- ▶ Alle Schritte bauen aufeinander auf und sorgen für mehr Klarheit bei der Entscheidungsfindung.
- ▶ Als Fazit wird gemeinsam eine realistische berufliche Perspektive erarbeitet.

Jugendliche lernen ihr Potenzial kennen.

Um sich umfassend beruflich orientieren zu können, bekommen die Jugendlichen nützliche Hilfestellung:

- ▶ Sie finden unter Anleitung heraus, was sie können, mögen und was in ihnen steckt (Potenzialanalyse).
- ▶ Während eintägiger Betriebsbesuche erkunden sie Berufsfelder, z. B. Bau, Gesundheit, Verwaltung, Medien etc.
- ▶ Jugendliche lernen während zwei- bis dreiwöchiger Praktika Anforderungen und Abläufe in Betrieben kennen.
- ▶ In einer Mappe, z. B. Berufswahlpass NRW, sammeln sie die Ergebnisse der Berufsorientierung.
- ▶ In einer schriftlichen „Anschlussvereinbarung“ am Ende der Schulzeit halten sie ihr Berufsziel und die nächsten Schritte fest.

Ziel: Berufsausbildung oder Studium.

Jugendliche sollen nach dem Schulabschluss direkt mit dem Studium oder einer Berufsausbildung beginnen. Gerade eine Berufsausbildung bietet dabei viele Chancen:

- ▶ Fundierte Ausbildung mit Theorie- und Praxisbezug
- ▶ Große Vielfalt: Es gibt 350 Ausbildungsberufe
- ▶ Geld verdienen und schnell unabhängig werden
- ▶ Gute Perspektiven: Fachkräfte werden gesucht, die Chance auf eine Festanstellung ist gut.
- ▶ Gute Karriere- und Weiterbildungsmöglichkeiten: Auslandsaufenthalte, Aufstieg zur Führungskraft oder der Weg in die Selbstständigkeit sowie ein späteres Fach- oder Hochschulstudium sind möglich.